

Rundbrief 01/2008 Sandra und Edgar



Hallo, Ihr Lieben!

Dieser Brief sollte Euch eigentlich Anfang Februar erreichen, aber wir haben für die Verspätung eine mittlerweile 4000g schwere zuwendungensintensive und süße Entschuldigung mit Namen Bennet.

Die letzten Wochen und Monate waren recht kurzweilig und wir freuen uns, dass Ihr Interesse habt, daran Anteilzunehmen.

Edgar

Edgar war bis Ende Januar immer mal wieder auf Dienstreisen, um selbst einen besseren Einblick in das Projekt der Finanzsoftware zu erhalten bzw. um anderen OMF-Mitarbeitern in der Schweiz und den Niederlanden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Im Oktober/ November verbrachte Edgar dreieinhalb Wochen in Singapur. In dieser Zeit konnte ihn sein noch vor Ort tätiger Vorgänger gut ins Projekt einarbeiten. Er nahm an vielen Sitzungen und Konferenzen teil und war beeindruckt, dass auch bei dieser administrativen Arbeit in der Hauptzentrale jeder Arbeitstag mit einer Gebetszeit begann. Der Schwerpunkt bei OMF liegt auf dem Gebet, auf dem Wirken Gottes.

Edgar genoss die tropische Wärme, die chinesische Küche (schwärmte ab und zu am Telefon) und bekam schon mal einen Eindruck, wie es ist, in Singapur im Hochhaus zu leben. Er besuchte auch drei sehr unterschiedliche Gemeinden (es gibt ca. 15% Christen in Singapur), die sehr lebendig sind und viele Gottesdienste anbieten.

Auch die medizinische Versorgung klappte. Edgar hatte plötzlich heftigste Zahnschmerzen und bekam eine kostenlose Erstversorgung von einem Dentisten, der das als seinen Beitrag für die Mission sieht.

Ansonsten erlebt Edgar die Vor- und Nachteile eines „Homeoffice“. Das bedeutet, Struktur



und Disziplin einzuüben, viel alleine zu arbeiten und sich zu erarbeiten und nicht immer sofort Antworten auf Fachfragen zu bekommen.

Der Arbeitsbeginn ist für Edgar als Frühaufsteher kein Problem. Durch regelmäßige Telefonkonferenzen mit Singapur (siebenstündige Zeitverschiebung) sind häufig die frühen Morgenstunden vorgegeben. Aber das Feierabend machen fällt teilweise schwerer.

Sandra

Seit Oktober bin ich in die medizinische Betreuung der Kurzzeitmitarbeiter eingebunden, die in ihren Bewerbungsunterlagen Angaben zu gesundheitlichen Problemen machen. Ich bin dann mit den Bewerbern, den OMF-Ärzten in den Zielländern und bei Bedarf mit den jeweiligen Hausärzten hier in Deutschland in Kontakt. Jetzt habe ich auch einen beeindruckenden Titel: Serve Asia Medic! Aber das wirklich gute ist, schon mal eine Aufgabe zu haben, die mir liegt, Spaß macht und meine Englisch Kenntnisse herausfordert.

Nun versuche ich, meine Tage so zu strukturieren, dass ich immer etwas Fachliteratur zu Thema Impfungen, Reisemedizin usw. und etwas Englisches mit einbaue. Jede Woche treffe ich mit Joelle in dem Begegnungscafé unserer Gemeinde zum Englisch lernen, reden und lesen. Sie ist aus Jamaika und somit ein „native speaker“. Wir beide profitieren nicht nur durch das Verbessern unserer jeweiligen Fremdsprache, sondern wir bekommen im Café auch viel mit. Wir erlebten wie Jesus Menschen veränderte und heilte, manchmal sofort oder in kleinen Schritten über einen längeren Zeitraum.

Nebenher reduzieren wir schon ein wenig unseren Haushalt. Einige Kisten sind gepackt und in unserem Lager verstaut. Auch beim Einkaufen geht immer der Gedanke mit: Brauchen wir das wirklich?

Ansonsten habe ich vor der Geburt meine Zeit mit ehrenamtlichen Aktivitäten in der Gemein-

de gefüllt: im Cafe (Deko, Kuchen backen und auch mal Service), Mitarbeit im Kulissenteam für das Weihnachtsstück 2007, Begrüßungsdienst am Infotisch, etc.

Ein kleiner Computerkurs im Dezember hat mir neue Einblicke in die Vielfalt von WORD gebracht. Jetzt heißt es das Gelernte auch umzusetzen in unseren Briefen etc.

Und einige Zeit ging und geht auch für die Vorbereitung für uns als Familie drauf. Ich besuchte einen tollen, kleinen Geburtsvorbereitungskurs, einen Aquafitness-Kurs für Schwangere und natürlich der „Nestbau“. An dieser Stelle noch mal herzlichen Dank für die wunderschönen Babysachen, Wiege, Maxi Cosi und, und, und ... die wir leihweise für unser halbes Jahr in Deutschland nutzen dürfen oder auch geschenkt bekommen haben.

Gemeinsam

Im September besuchten wir unsere ehemalige Gemeinde in Witten-Heven und stellten unsere neuen Tätigkeiten und die ÜMG in einigen Gruppen und Kreisen vor. Es war schön, alte Freunde und Bekannte wiederzusehen und zu spüren, dass sie uns mittragen und begleiten.

In St. Pauli wurden wir beim Missionssonntag Anfang November für unsere Aufgaben bei der ÜMG gesegnet. Es war und ist sehr ermutigend für uns die volle Unterstützung durch praktische Hilfe, Mitdenken, liebevolle Worte, Umarmungen, Gebete und Finanzen unserer sendenden Gemeinde zu wissen und zu spüren.

Wir freuten uns über eine Einladung in den Bistrogottesdienst der Jugend im November und über das Interesse für Mission und für uns und über die neuen Kontakte, die entstanden sind.

Im Dezember folgten wir einer Einladung nach Halver (Lüdenscheid), in eine ev.-ref. Kirche, die sich mehr für Mission öffnen will.

Jetzt im Januar lernten wir den Frauengesprächskreis in St. Pauli kennen und gestalten den Nachmittag.



Geburt

Am 29.01.2008 wurde Bennet in Lemgo geboren. Das war etwas früher als geplant und die Geburt verlief auch nicht so, wie wir es gedacht hatten. Es wurde ein Not-Kaiserschnitt, denn die Plazenta hatte sich gelöst. Weil nicht klar war, ob und wie lange Bennet eventuell unterversorgt war, wurde er direkt in die Kinderklinik nach Detmold verlegt und für zwei Tage intensiv durchgecheckt. Wir sind Gott von Herzen dankbar, dass er ganz gesund ist und keine weiteren Komplikationen aufgetreten sind. Das schlimmste war noch, dass Sandra in Lemgo aus der Narkose aufwachte und ihr Kind nicht in den Arm nehmen konnte. Dies war erst am zweiten Tag nach der OP möglich.

Jetzt sind wir schon einige Wochen als Familie zu Hause und genießen es und freuen uns daran, uns immer besser an das veränderte Leben zu gewöhnen.

Planungen

Derzeit planen wir unsere Ausreise nach Singapur für Anfang Juli. Beim Frühjahrsmissionsfest der ÜMG in Mücke am 05./06. April werden wir schon mal offiziell gesegnet und verabschiedet. Am 15. Juni werden wir in einem Gottesdienst Bennets Segnung und unseren Abschied feiern. Außerdem laden wir alle zum nächsten Gebetstreffen 31.03.2008 von 9:00 - 12:00 Uhr bei uns in der Heustraße 59 in Lemgo ein.

Alles Liebe und ein gesegnetes Osterfest,
Eure Sandra und Edgar Düe